

Pressemitteilung | 08.05.2019

Zur Diskussion um die Einführung einer CO₂-Steuer

Leipzig. *Die aktuelle Debatte um die Einführung einer CO₂-Steuer greift zu kurz. Nötig sind eine grundsätzliche Überarbeitung des unübersichtlichen, ineffizienten und widersprüchlichen Systems von Steuern, Abgaben und Förderprogrammen und dessen konsequente Neuausrichtung hin zu einer Vermeidung von CO₂ als zentrales Steuerungselement für Klima- und Energiepolitik.*

In den letzten Wochen wurde in Deutschland intensiv über die Einführung einer CO₂-Steuer diskutiert.

Diese Überlegungen sind nicht neu, sie sind von Wissenschaft und Wirtschaft immer wieder an die Politik herangetragen worden. Nun wird dieser Vorschlag aufgegriffen.

Also: Alles gut? – Leider nicht!

Eine CO₂-Bepreisung (z. B. in Form eine Steuer) ist sinnvoll, wenn sie das neue, zentrale Steuerungselement für die deutsche und europäische Klima- und Energiepolitik wird. Nicht, wenn sie einfach auf das bestehende, unübersichtliche, ineffiziente und oft widersprüchliche System von Steuern, Abgaben, Entgelten und Förderungen in diesem Bereich aufgesattelt wird.

Im Grundsatz geht es eben nicht darum, eine neue Steuer zu erfinden, sondern es sollte um eine Reform des energiewirtschaftlichen Gesamtsystems mit dem Ziel des Abbaus von Ineffizienz, Widersprüchen und Überregulierung und der konsequenten Ausrichtung auf die Vermeidung von CO₂ gehen.

Eine CO₂-Steuer soll deshalb auch nicht mit dem Ziel eingeführt werden, die Einnahmen des Staates zu erhöhen. Sie soll eine Steuerungswirkung hin zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes entfalten und kann durchaus zunächst aufkommensneutral gestaltet werden. Die Bedenken, durch eine neue Steuer könne für die Bevölkerung und die Wirtschaft unzumutbare Belastung entstehen, erübrigen sich damit.

Eine andere Art der Belastung gibt es allerdings: Die Entwicklung eines solchen neuen, zeitgemäßen Steuer- und Abgabensystems für Klimaschutz und Energiepolitik ist kein Schnellschuss. Es entsteht nicht in einem Talkshowformat.

Es erfordert den Sachverstand von Fachleuten aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft und eine strategischen Politikansatz.

Dafür ist es hohe Zeit!

Presse-Kontakt. Für weiterführende Gespräche und Informationen stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung:

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH
Kickerlingsberg 15
04155 Leipzig
Tel.: 0341.3055850
E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund. Hitschfeld Büro für strategische Beratung arbeitet über 20 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE) oder das digitalisierte Stakeholdermanagementsystem StakeX. Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich Erwerb und Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden.